



Autor: Eberspächer/v. Reden

Datum: 22.09.2013

I D E E N - V O R L A G E

Titel der Idee (Schlagwort)	<ul style="list-style-type: none"> • Brain-Computer-Interface • Brain-Machine-Communication
Kurze Beschreibung	<p>Brain-Computer Interfaces basieren auf der Beobachtung, dass schon die Vorstellung eines Verhaltens messbare Veränderungen der elektrischen Hirnaktivität auslöst. Brain-Computer Interfaces sollen auch dazu dienen, die Mobilität von Behinderten zu erhöhen. Ziel sind hierbei von Nervenimpulsen gesteuerte Prothesen, die echten Gliedmaßen immer näher kommen.</p> <p>Die Kommunikation zwischen Mensch und Maschine ist bei allen bislang entwickelten Brain-Computer Interfaces nur in einer Richtung möglich. Hier gibt es neue Ansätze durch Signalprocessing, auch eine duplexe Kommunikation zwischen der Maschine und dem Gehirn, d.h. ohne Umweg über die normalen Sinnesorgane, zumindest prinzipiell zugänglich zu machen.</p>
Konkrete Aktion (Projekt, Konferenz, Arbeitskreis, ...)	Endziel Fachkonferenz Zunächst - als Vorlauf - ein Arbeitskreis und/oder ein Workshop innerhalb der MK-Interessierten
Geschätzter Aufwand (Ressourcen, Kosten, ...)	Das hängt dann vom Format ab <ul style="list-style-type: none"> • Aufwand für einen AK hängt von der Intensität der Beteiligten ab • Ein Workshop zu dem Thema lässt sich im vergleichbaren Aufwand zum Workshop Nanotechnologie organisieren. • Für die Konferenz selbst ein PA mit – vermutlich - zwei bis drei Sitzungen.
Ziel: „Was will der MK erreichen?“	Sich zunächst diesem Thema nähern, da es ganz offensichtlich eine heraufkommende Technologie darstellt, die zunehmenden Einfluss auf die Gesellschaft nehmen wird. Philosophisch, ethisch-gesellschaftliche Diskussionen sollten einbezogen sein!
Adressaten: „Wen will der MK ansprechen?“	Zunächst Mitglieder und Interessierte des MK (Spektrum erweitern!)
Dauer	Workshop oder gleich öffentliche Konferenz
Bevorzugte Zeitplanung (warum?)	Arbeitskreis bzw. die Planung eines Workshop sollte bald in Angriff genommen werden